

Die Rache des Richard Löwenherz

Großer Andrang bei Vortrag von John Gillingham in Annweiler

Annweiler. Das Foyer im Hohenstaufensaal konnte das Publikum kaum fassen, so groß war die Anziehungskraft für den Vortrag von John Gillingham über König Richard Löwenherz am 5. März in Annweiler.

Einen derartigen Ansturm hatten die Veranstalter, der Freundeskreis für mittelalterliche Geschichte und höfische Kultur auf Burg Trifels – kurz Trifelsfreunde genannt – und der Verein Kunst und Kultur in Annweiler, nicht erwartet. Aber eiligst wurde nachbestuhlt, und so kam jeder der mehr als 160 erschienenen Besucher noch zu einem Sitzplatz.

Das große Interesse am Schicksal des berühmten englischen Königs, wenn es in Verbindung mit Burg Trifels gebracht wird, hatte sich erneut bestätigt, insbesondere, da das Thema von einem der profiliertesten Kenner der Materie und ausgewiesenen Mittelalter-Historiker aufgegriffen wurde. John Gillingham, emeritierter Professor an der London School of Economics and Political Science sowie Mitglied der British Academy, ist in Annweiler kein Unbekannter. Im Jahr 2005 hatte er schon einmal auf Einladung der Burgen- und Schlösserverwaltung im Kaisersaal der Burg einen viel beachteten Vortrag über Richard Löwenherz und seine Gefangenschaft gehalten.

Diesmal legte Gillingham sein Augenmerk auf die politischen Aktivitäten des englischen Königs nach dessen Freilassung 1194 und ging der Frage nach, was Richard wohl bewegt haben mag, nach dem frühen Tod seines Widersachers Heinrich VI. 1197 in dessen Nachfolge einzugreifen und die Autorität der Staufer zu schwächen, indem er deren Gegner, die Dynastie der



Eine zeitgenössische Abbildung von Richard I. Löwenherz.

FOTO: PS

Welfen, mit aller Kraft unterstützte. Heinrichs Bruder Philipp ließ sich im März 1198 zum deutschen König deklarieren und krönen, damit die staufische Herrschaft weiter erhalten bleibe, denn der legitime Thronanwärter, der Sohn Heinrichs und spätere Kaiser Friedrich II., war damals noch ein kleines Kind.

Nun trat, so Gillingham, Richard auf den Plan. Mit Hilfe des den Stauern feindlich gesinnten Erzbischofs von Köln und mit viel zur Verfügung gestellten Geldmitteln gelang es ihm, den Reichsfürsten einen Herausforderer zu präsentieren, den Welfen Otto, Sohn Heinrichs des Löwen, und ihn ebenfalls zum deutschen König krönen zu lassen.

Gillinghams Auffassung nach waren allein die Rachegedanken Richards über seine demütigende Gefangenschaft unter Heinrich VI. die Ursache für dieses Eingreifen. Eine große Rolle hätten dabei die erniedrigenden Haftbedingungen gespielt, denen Richard auf dem Trifels ausgeliefert gewesen sei, worüber sich

die englischen Chronisten ausführlich, die deutschen Zeitgenossen hingegen nicht geäußert hätten.

Im Gegensatz zu der heute durchweg vertretenen Ansicht, Richard habe in ehrenvoller Haft gestanden, ist Gillingham der Ansicht, das sei reine Fiktion und von Heinrichs Chronisten nach außen nur so propagiert worden.

Nach der Gefangennahme Richards durch Herzog Leopold von Österreich sei Kaiser Heinrich geradezu erpicht gewesen, den englischen König sofort in seine Gewalt zu bringen, sagte Gillingham.

Der Trifels, so zitierte Gillingham, „war ein Staatsgefängnis für Feinde des Reichs, die lebenslange Haft zu erwarten haben“.

Die Gelegenheit, sich 1198 für die erlittene Schmach zu rächen, habe Richard folglich als Fügung Gottes gesehen, folgerte Gillingham.

Den Kontakt zu Gillingham hatte der Vorsitzende der Trifelsfreunde, Hans Reither, geknüpft. Er hatte den mit ihm befreundeten Referenten gebeten, die vorgesehene Vortragsreise von London nach Göppingen zur Gesellschaft für staufische Geschichte durch einen Aufenthalt in Annweiler zu unterbrechen, wozu sich jener auch spontan bereit erklärte. Dem pensionierten Studiendirektor und Geschäftsführer des Vereins, Helmut Schlieger, ebenfalls einem langjährigen Freund des Referenten, war es vorbehalten, den Redetext aus dem Englischen ins Deutsche zu übertragen. Fragen aus dem durchaus fachkundigen Publikum wurden im Anschluss an den Vortrag von Gillingham gerne beantwortet. (pep)